

Das Info-Format der Sennegemeinde Hövelhof soll zu besonderen herausragenden Themen transparent und detailliert berichten. Die Erscheinungsweise ist daher unregelmäßig. Gerade bei größeren Baumaßnahmen mit unumgänglichen Einschränkungen und möglichen Verkehrsbehinderungen soll damit eine gezielte und frühzeitige Information der Öffentlichkeit gewährleistet werden.

Frisches Gesicht für den Hövelmarkt

Bis zum Herbst erstrahlen die Pflasterflächen in freundlichem Sennegelb

Seit einigen Tagen haben die Bagger der Paderborner Firma Tiefbau Vogt das Sagen auf dem 4.450 Quadratmeter großen Hövelmarkt, der als Teil des 2010 beschlossenen Ortskernkonzeptes ein frisches Gesicht bekommen wird. Bis zum Hövelmarkt Anfang Oktober soll mit diesem Platz der zugleich gesamte Ortskern der Sennegemeinde im gleichen Stil neu- und umgestaltet sein. Geplant sind die Arbeiten in vier Bauabschnitten.

1. Bauabschnitt

Im ersten Bauabschnitt, der Ende Mai fertiggestellt sein soll, geht es um den Bereich der Häuserzeilen und der gastronomischen Betriebe im Norden und Osten des Platzes. Zunächst wird in diesem Bereich das Pflaster aus den 70er Jahren aufgenommen. Dann werden neue Wasserleitungen verlegt und die Regenwasserkanäle ergänzt. Da der vorhandene Baumbestand komplett erhalten bleibt, werden die einzelnen Bäume in Handschachtung freigelegt und mit Ringen eingefasst. Außerdem wandert ein Leerrohrsystem in den Untergrund, mit dessen Hilfe die Stände auf dem Hövelmarktplatz künftig einfacher und vor allem ohne lästige Stolperfallen versorgt werden können.

2. Bauabschnitt

Im zweiten Bauabschnitt, Ende Mai bis Mitte Juli, geht es im zentralen Platzbereich ans Werk. Dann werden auch dort die Steine aufgenommen, und der Platzbereich wird ausgekoffert. In diesem Bereich findet ebenfalls der neue Brunnen mit seiner unterirdischen Brunnenstube Platz. Der zentrale neue Brunnen ist rund und symbolisiert mit seinem steinernen Rand aus unterschiedlich hohen, anthrazitfarbenen Granitsteinen die Hövelhofer Ortsteile und ihre Lage zum Zentrum. Wasserstrahle aus den einzelnen Blöcken treffen sich dann im Zentrum des Brunnens, dessen illuminiertes Aufwallen gleichsam die Ortsmitte symbolisiert.

3. Bauabschnitt

Der dritte Bauabschnitt, Ende Juli bis Ende August, bei dem es um den Bereich zwischen dem eigentlichen Platz und der Kirchmauer im Westen geht, soll nach Möglichkeit zumindest teilweise parallel zum zweiten Bauabschnitt in Angriff genommen werden.



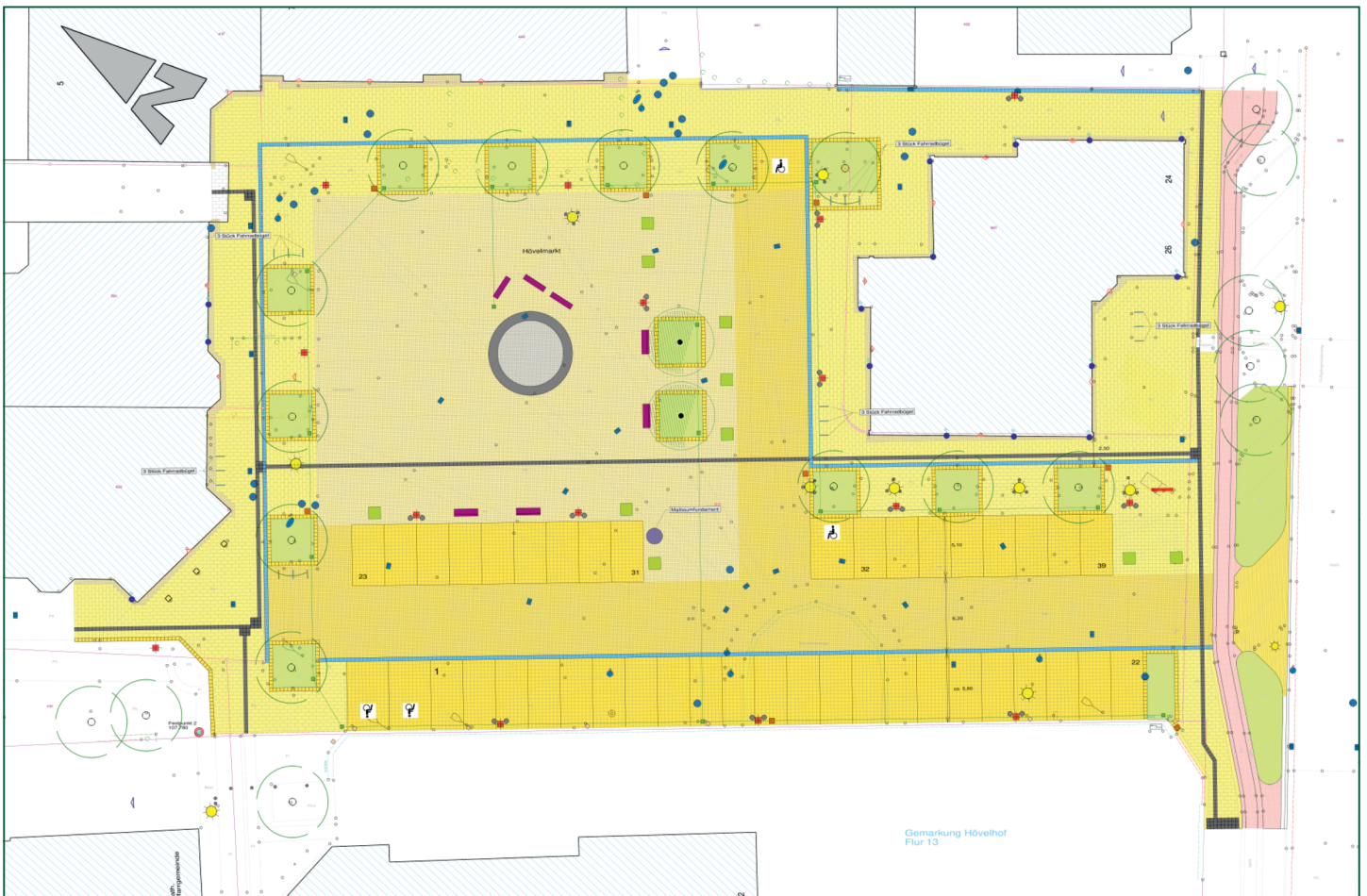
men werden. Dabei wird dann auch der bisherige Brunnen abgetragen. Teile davon werden wiederverwendet. Der Jérôme-Stein soll einen Platz in Rathausnähe finden.

4. Bauabschnitt

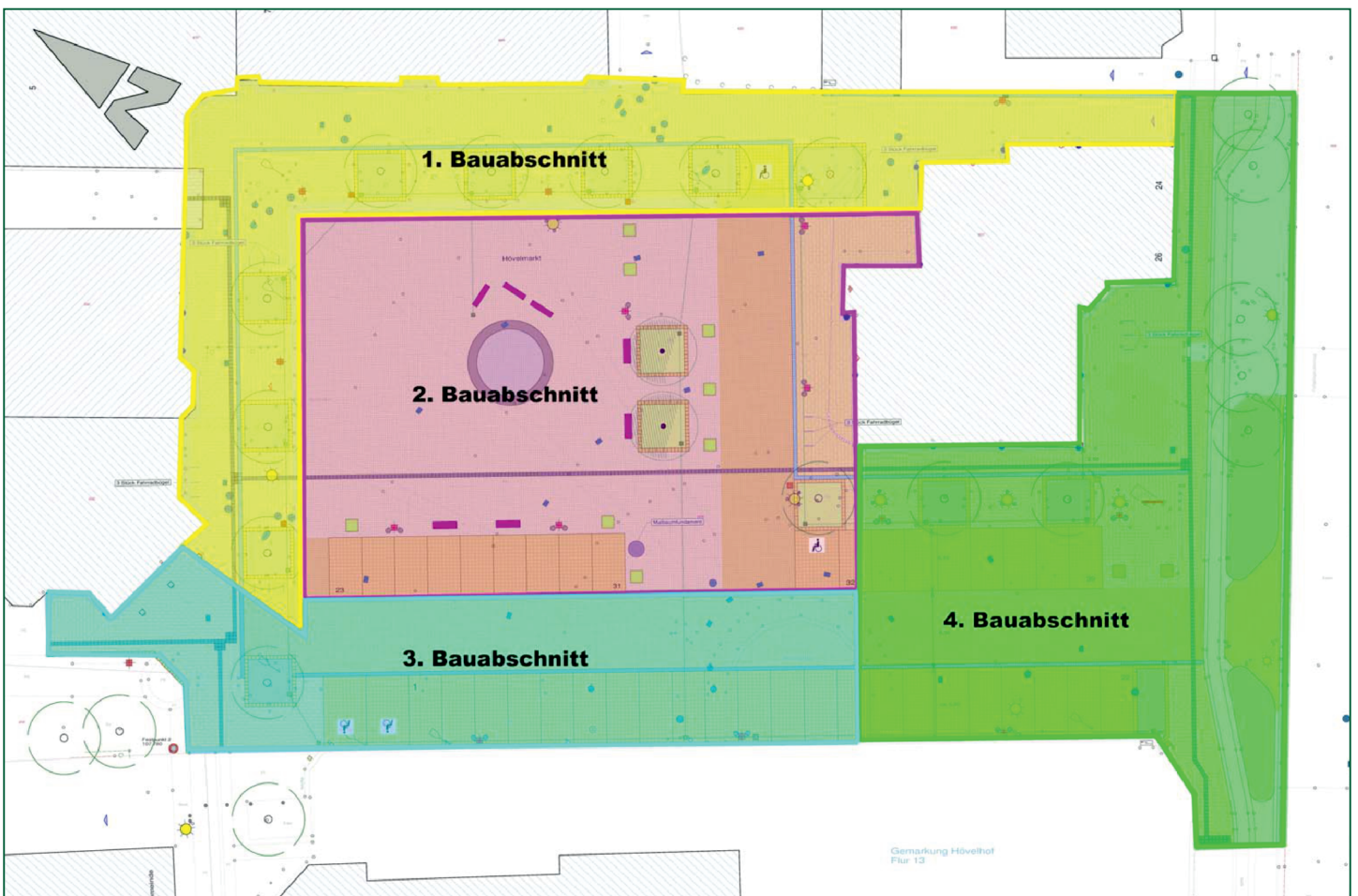
Der vierte und letzte Bauabschnitt von Ende August bis Ende September befasst sich mit der Abgrenzung des Platzes zur Allee hin und mit der Zufahrt. Wie auf dem gesamten Platz kommt auch dort das bewährte Hövelhofer Pflaster in Sennegelb zum Einsatz. Auf dem Platz werden im südwestlichen Bereich parallel zur Kirchmauer zwei Parkreihen mit insgesamt 38 Stellplätzen markiert. Zwei weitere Bäume in Brunnennähe sollen für ein Plus an Aufenthaltsqualität sorgen.

Der Standort des Brunnens wandert mehr in Richtung Platzmitte. Der Jérôme-Stein soll eine neue Heimat am Rathaus finden.

Fortsetzung auf Seite 3



Plan des Hövelmarktes mit dem zentralen Brunnen und den beiden Parkreihen parallel zur Kirchmauer.



In vier Bauabschnitten wird der Hövelmarkt bis zum Herbst umgestaltet.

Fortsetzung von Seite 1: Frisches Gesicht für den Hövelmarkt

Geplant ist, die Bauarbeiten bis Ende September abzuschließen, so dass der Bauernmarkt mit seinen Ständen und der Bühne die Besucher bereits im neuen Ambiente willkommen heißen kann, selbst wenn noch ein paar Restarbeiten zu erledigen sein

sollten. Die Neu- und Umgestaltung des Hövelmarktes kostet rund 1,6 Millionen Euro. An dieser Summe beteiligen sich Land und Bund wie bei den anderen Maßnahmen des Ortskernkonzeptes mit einem 70-prozentigen Zuschuss.



Buswendeschleife am Schulzentrum nimmt Formen an

Dank des milden Winters sind die Bauarbeiten an der Sennestraße schneller vorangekommen

Dank des milden Winters sind die Bauarbeiten an der Sennestraße schneller vorangekommen als geplant. Bereits Anfang März war der erste Bauabschnitt, der Ausbau der Sennestraße (Kreisstraße 4) im Bereich des Schulzentrums, fertiggestellt. Im Untergrund wurden ein größerer Regenwasserkanal und neue Wasserleitungen verlegt. Außerdem wurde die Verkehrsführung durch einen Fahrbahnteiler, der Schulkindern die Querung erleichtert, verändert. Im Neubaubereich gilt jetzt Tempo 30.



Neben ersten Bordanlagen in der Wendeschleife ist auf der Sennestraße auch der Fahrbahnteiler mit der Querungshilfe zu erkennen.



Blick in Richtung Nordosten auf die Baustelle der Buswendeschleife.

Bereits seit mehreren Wochen konzentrieren sich die Arbeiten jetzt auf den zweiten Bauabschnitt, die eigentliche Buswendeschleife und ihre Bordanlagen. Dieser Bauabschnitt sollte eigentlich erst im April in Angriff genommen werden. Bereits bis 15. Mai sollen die Arbeiten durch die Firma Schlotmann abgeschlossen sein. Während der Bauarbeiten fahren die Schulbusse auch weiterhin den Wanderparkplatz zum Ein- und Ausstieg der Schülerinnen und Schüler an, die anschließend über eine gesicherte Wegführung durch die Baustelle zur Schule gelangen. Die Sennegemeinde zollt den Eltern ein hohes Lob: Die anfangs befürchteten Behinderungen durch Elterntaxis im Baustellenbereich am Schulzentrum sind ausgeblieben. Sobald die Buswendeschleife fertiggestellt ist, werden die Busse wieder direkt am Schulzentrum halten. Dann ist es auch Zeit, den bisherigen Wanderparkplatz zu überarbeiten. Er soll künftig als Parkplatz für Eltern

dienen, denn die Buswendeschleife mit ihren Ein- und Ausstiegen bleibt künftig für private Fahrzeuge tabu. Der ab Juni geplante dritte Bauabschnitt zwischen Raiffeisen- und Jägerstraße könnte je nach herrschenden Wetterverhältnissen bereits früher beginnen, ebenso der für den Spätsommer geplante vierte Bauabschnitt zwischen der Jägerstraße und der Buswendeschleife. In beiden Bauabschnitten ist eine Vollsperrung unvermeidlich, wobei die Kreuzungsbereiche jeweils frei bleiben. Die Bauzeiten sollen so knapp wie möglich gehalten werden, um die Anlieger nicht übermäßig zu belasten. Bis Dezember sollen alle Arbeiten auf dem insgesamt 490 Meter langen Abschnitt der Sennestraße abgeschlossen sein. Die Baukosten für die gesamte Baumaßnahme betragen rund zwei Millionen Euro. Für die Buswendeschleife trägt der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) 90 Prozent der Kosten.

Bürgerinformation

Die Anlieger der aufgeführten Maßnahmen werden stets über anstehende Arbeiten und Sperrungen rechtzeitig informiert. Ihnen stehen im Rathaus Mitarbeiter für Auskünfte ebenfalls gerne zur Verfügung.

Service-Telefon:

0 52 57 / 5009-143

*Ansprechpartner:
Dennis Kleewald*

dennis.kleewald@hoevelhof.de



Heinz-Sallads-Straße wird angehübscht

Nach mehr als einem Jahrzehnt Wartezeit wird auch die Johannes-Liemke-Straße ausgebaut



Blick von der Otto-Hahn-Straße auf ein bereits asphaltiertes Teilstück der Heinz-Sallads-Straße.

Schon vor mehr als einem Jahrzehnt wurde der Endausbau der Heinz-Sallads-Straße im Gewerbegebiet Nord geplant und auch bereits wiederholt von Anliegern, die schon die Erschließungskosten bezahlt haben, angemahnt. Mitte Januar begannen die Arbeiten mit dem Abfräsen der alten Straßen- decke im ersten Bauabschnitt zwischen Otto-Hahn-Straße und Heinz-Sallads-Straße. Bereits im März wurden diese Arbeiten abgeschlossen. Zum Endausbau gehören neben der eigentlichen Fahrbahn auch beidseitige Gehwege mit einer Breite von 1,55 Metern. Die Arbeiten führt das Paderborner Bau- unternehmen Karl Immig in enger Abstimmung mit

den einzelnen Anliegern aus, um die Beeinträchti- gungen der Produktion der einzelnen Unterneh- men möglichst gering zu halten.

Inzwischen geht es mit dem dritten Bauabschnitt auf der Heinz-Sallads-Straße im Bereich der Firma Heroal weiter, in dem bereits die alte Deckschicht abgefräst wurde und die neuen Randbereiche in Arbeit sind. Den Abschluss des Ausbaus bildet dann der zweite Bauabschnitt von der Johannes-Liemke- Straße bis zur Mitte der Heinz-Sallads-Straße. Bis zum Juli sollen die gesamten Arbeiten, die rund eine Million Euro kosten, abgeschlossen sein.



Im Bereich der Firma Heroal ist die alte Deckschicht der Heinz-Sallads-Straße bereits abgefräst worden.

„Weiße Flecken“ werden kleiner

8,1 Millionen Euro für 577 weitere Hausanschlüsse in Glasfasertechnik

In der Senne- gemeinde geht es rund im Untergrund. Das Unternehmen Deutsche Glasfaser erschließt zurzeit den Kernort und die Gewerbegebiete eigenwirtschaftlich mit einem Breitbandnetz in Glasfasertechnik. Vorausgegangen war eine erfolgreiche Vorvermarktung durch das Unternehmen. Doch die Hövelhofer, bei denen die Deutsche Glasfaser nicht vorbeikommt, müssen nicht in die Röhre schauen. Für alle Hausanschlüsse mit weniger als 30 Mbit pro Sekunde im Download, die so genannten „weißen Flecken“ auf der digitalen Landkarte, zeichnet sich jetzt eine Lösung ab.

Annette Mühlenhoff, Dezernentin für Bildung und Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Paderborn, informierte Anfang März im Haupt- und Finanzausschuss über einen gemeinsamen Förderantrag aller Kommunen im Kreisgebiet. Von den kreisweit in Frage kommenden 3.471 Adressen entfallen 577 auf die Senne- gemeinde. Um sie anschließen zu können, müssten 338 Kilometer Glasfaser verlegt werden. Die Kosten sind mit rund 8,1 Millionen Euro kalkuliert worden. Der Kreis rechnet in Kürze mit einem positiven Bescheid aus dem bundesweiten Förderprogramm.

Doch auch den Bürgern, die derzeit mit mehr als 30 Mbit, aber weniger als 1.000 Mbit versorgt werden, macht Dezernentin Annette Mühlenhoff Hoffnung. Parallel zum geförderten Ausbau dürfen nämlich die Unternehmen die Kabeltrassen so groß anlegen, dass auch die nicht geförderten Anschlüsse, die so genannten „grauen Flecken“, Zugang zum Glasfasernetz erhalten. Die Unternehmen sprechen vom so genannten „Beifang“. Bürgermeister Michael Be-

ens hofft, dass gerade in Hövelhof, wo es durch Streusiedlungen sehr viele förderfähige Haushalte in diesem Segment gibt, zahlreiche Anschlüsse auf der Wegstrecke eigenwirtschaftlich mitversorgt werden können.

Aus der Bürgerschaft kommen immer wieder Klagen über eine lückenhafte Mobilfunkversorgung im Außenbereich. Im Gegensatz zur Breitbandversorgung gibt es in diesem Bereich auch wegen einer dif- fusen Datenlage keine vergleichbare Bundesför- derung, berichtet die Dezernentin. Deshalb geht die Kreisverwaltung jetzt an die Arbeit, eine fundierte Datengrundlage zu schaffen, um Funklöcher zu identifizieren. Das soll in den kommenden Wochen durch geschulte Kräfte geschehen, die das gesamte Kreisgebiet mit einer speziellen Mobilfunk-App unter die Lupe nehmen. Diese Datenerhebung soll in eine Konzeption münden, die als Basis für Gesprä- che mit den Netzbetreibern dienen wird. Ziel ist eine deutlich verbesserte Mobilfunkversorgung in der Senne- gemeinde Hövelhof.



Impressum

Herausgeber:
Senne- gemeinde Hövelhof
Der Bürgermeister
Schlossstraße 14
33161 Hövelhof
Telefon: 05257/5009-0
E-Mail: info@hoevelhof.de

Auflage:
9.500 Exemplare
(Verteilung von
9.000 Exemplaren
über die Hövelhofer
Rundschau)

